

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Da für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 296.

Halle, Donnerstag den 18. December
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königl. Wohlbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 16. December. Ihre königl. Hoheiten der
Prinz von Preußen und der Prinz Karl sind von
Boitzenburg wieder hier eingetroffen. — Se. Excellenz der
Geheime Staats-Minister Graf von Arnim, Se. Ex-
cellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Schloßhaupt-
mann Graf von Arnim, und der königl. großbritannische
außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am
hiesigen Hofe, Graf von Westmorland, sind von Boitzen-
burg hier angekommen.

Wie man erfährt, liegt der Entwurf zu dem neuen Wech-
seltrecht, welches im ganzen preussischen Staate eingeführt wer-
den soll, gegenwärtig dem Staatsrathe zur Berathung vor.
Höchst erfreulich ist es, daß der Staat in Bezug auf dieses
neu einzuführende Recht auch die Meinung tüchtiger Kaufleute
nicht außer Acht läßt und mehrere derselben zur Theilnahme
an den Berathungen der betreffenden Staatsmänner aufgefor-
dert hat. Von Köln ist zu diesem Behufe Hr. Hötterhof und
von Elberfeld Hr. von der Heide hierher berufen worden. Die-
selben befinden sich bereits in unserer Hauptstadt. Dem preu-
sischer Handelsstande kann es zur Beruhigung dienen, daß ein-
sichtsvollen Männern aus seiner Mitte Einfluß auf die Gestal-
tung des besagten neuen Rechts zu üben vom Staate gegönnt
wird.

Die bereits erwähnte mysteriöse Angabe des Soldaten be-
schäftigt nun namentlich unsere weniger gebildeten Volksklassen,
die dem Ganzen die abergläubigsten Deutungen geben. Der
geheimnißvolle Fremde, welcher dem Soldaten Nachts auf dem
Kasernenhof den Auftrag an Se. Maj. den König anvertraut
haben soll, ist nun im Geiste des zum Aberglauben geneigten
Volkes kein lebendes Wesen mehr, sondern eine Erscheinung,
die nach Abnahme eines furchtbaren Eides und nachdem sie die
für den König bestimmten Worte gesprochen, plötzlich ver-
schwunden sein soll u. s. w. Wie man erfährt, hat der König
den Soldaten nicht im königl. Schlosse, sondern im Palaste
des Prinzen von Preußen vorgelassen. Der Soldat soll aus
dem Großherzogthum Posen gebürtig sein, weshalb Einige sich
die Sache dahin erklären, daß ein Landsmann, der nicht als
Angeber gelten wollte, ihm vielleicht wichtige Mittheilungen
aus dem Großherzogthum zur Ueberbringung an Se. Majestät
anvertraut habe. Fälle der Art gehören in der Geschichte nicht
zu den unerhörten Dingen.

Berlin, d. 13. Dec. Der König hat mittelst Kabi-
nets-Drede vom 8. Jull d. J. den Bau einer zweiten ka-
tholischen Kirche in Berlin, welche zugleich Garnisonkirche
werden soll, genehmigt und, mit Vorbehalt der Bestimmung
des dazu gewährenden Allerhöchsten Gnadengeschenk, der ka-
tholischen Gemeinde in Berlin eine katholische Haus- und
Kirchen-Kollekte im Umfange der ganzen Monarchie bewill-

ligt. Zur Ausführung des Baues ist unter dem Vorsitz des Königl. General-Majors Fürsten Wilhelm v. Radziwill ein von dem Hrn. Geh. Staats-Minister Eichhorn bestätigtes Comité gebildet worden.

In der am 8. d. Abends stattgefundenen monatlichen Versammlung der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde wurden die im November der Gemeinde beigetretenen Mitglieder namhaft gemacht, deren Zahl 14 betrug, wozu aber noch theilweise die Familien derselben hinzukommen. Die Mittheilung, daß von einigen ungenannten Wohlthätern unaufgefordert bereits gegen 1000 Thlr. zum Bau eines Gotteshauses für die hiesige deutsch-katholische Gemeinde gezeichnet und außerdem eine Baustelle dazu auf dem Köpnicer Felde geschenkt seien, erregte allgemeinen freundlichen Dank. Den gedeihlichen Fortschritt der deutsch-katholischen Gemeinde bekundete die Nachricht, daß die Stettiner Gemeinde nunmehr auch einen eigenen Pfarrer durch die Wahl des bisherigen Kandidaten Gengel erlangt habe, der am Sonntag den 14. d. M. ordinirt wird.

Königsberg, d. 11. Dec. (D. A. Z.) Ich kann aus sicherer Quelle mittheilen, daß der vom Divisionsprediger Dr. Kupp in Folge seiner Amtseinführung aufzugebene Konfirmandenunterricht auf ausdrücklichen Wunsch der theilhaftigen Aeltern, zu denen hochgeachtete Kaufleute und Beamte gehören, von demselben heute wieder fortgesetzt worden ist, ja daß sogar neue Jünglinge zu diesem Unterricht auf Verlangen ihrer Angehörigen hinzugetreten sind. Seine Vorlesungen vor Damen über die religiöse Entwicklung des 18. Jahrhunderts sind nach wie vor zahlreich besucht. Das umlaufende Gerücht, Dr. Kupp sei bloß vorläufig vom Amte suspendirt und es stehe ein weiteres Disciplinarverfahren in Aussicht, ermangelt durchaus jeder Begründung. Er ist, wie ich gemeldet, völlig von seinen Funktionen als Militairprediger dispensirt; selbst in Betreff der ihm auf zwei Jahre angeblich bewilligten 500 Thlr. jährlich stellt sich die Sache nun so heraus, daß ihm der Vorschlag gemacht worden ist, er möge sich deshalb mit einem Gnadengesuch an den Minister Eichhorn wenden, der dann dieses Gesuch wohl beim Könige befürworten werde. Daß Dr. Kupp auf jede solche Unterstützung von vorn herein Verzicht geleistet, habe ich bereits gemeldet. Wie man hört, wollen vorläufig die Aeltern seiner Konfirmanden eine Beschwerdeschrift unmittelbar am Throne des Königs niederlegen. Auch wird die reformirte Gemeinde, die den Dr. Kupp mit entschiedener Majorität zu ihrem Seelforger erwählt hat, auf Grund dessen, daß er ausdrücklich nur als Militairprediger seines Amtes entsezt sei, auf Bestätigung desselben antragen.

Frankfurt a. M., d. 12. Dec. Die parlamentarischen Ereignisse in Karlsruhe erregen das größte Aufsehen und Interesse. Wie man indessen aus Karlsruhe vernimmt, wird die Regierung diesem starken Auftreten der Opposition gegenüber eine feste, ruhige Haltung bewahren und im Nothfalle zu einer Auflösung der Kammer schreiten, obgleich bei der obwaltenden Stimmung des Landes neue Wahlen der Regierung keine Majorität in der Abgeordnetenkammer verschaffen.

Karlsruhe, d. 9. Dec. Die Vorfälle in Mannheim, das Verfahren der dortigen Beamten und des Censors insbesondere, das Benehmen des Amtes Heidelberg bei den dortigen Wahlkämpfen, die Ausweisung von Iphigien und Hecker aus Berlin, die Behandlung von Ronge und Dornat in Baden und der deutsch-katholischen Gemeinden, — dies Alles hatte der Vortrag des Abg. Welcker so scharf hingestellt, daß es nicht weggewischt werden konnte. Jedermann

sah, es gelte hier den Kampf für die Erhaltung der Verfassung gegen die Kamarilla, und darum war Hr. Nebenius auf der Regierungsbank nicht an seinem Platz, darum that er wohl daran, Hrn. Kettig auf denselben Platz nehmen zu lassen. (Mannh. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Decr. Man spricht hier von einem sehr geheim gehaltenen Besuche, den Sir R. Peel am 6. der Königin auf der Insel Wight abgestattet haben soll, und den man natürlich mit der schwebenden Korngesetzfrage in Verbindung bringt. Auch trägt man sich andererseits mit Gerüchten von der bevorstehenden Abdankung Sir R. Peel's und einer bestimmt ausgesprochenen Weigerung des Herzogs von Wellington, in eine Aenderung der Getreidegesetze zu willigen. In einem gestern abgehaltenen Cabinets-Rath soll man beschloffen haben, das Parlament noch weiter zu prorogiren.

In den Versammlungen der Korngesetzgegner erkliären sich überall — neuerdings wieder in Bath, Preston, Bristol, Glasgow und West-Yorkshire, — die Whigs für unbedingte Handelsfreiheit und schwören dem festen Jolle ab.

Ueber die Oregonfrage liest man in „Leeds Mercury“: „Zu unserem Bedauern haben wir mehrere vor ganz Kurzem aus den Vereinigten Staaten angekommene Kaufleute mit größerer Aengstlichkeit, als früher, in Bezug auf die Fortdauer des Friedens zwischen den beiden Ländern sich aussprechen hören. Alle vermuthen eine sehr weit gehende, extrem gehaltene Vorschlast Seltens des Präsidenten, und befürchten, daß der Beschluß des Volkes, das ganze Oregongebiet zu haben, ein Zusammenstoßen mit den Gesinnungen des Präsidenten zu einem Bruch mit England führen könnte.“ — Andererseits veröffentlicht der „Glasgow Argus“ einen Privatbrief aus New-York vom 16. November, worin den kriegsrisikosen Plänen des Präsidenten ein entschiedenes Mißlingen im Senate geweissaget und darauf aufmerksam gemacht wird, daß ein Sieg der Freihandels-Partei in England einen Sieg der Friedenspartei in Nordamerika erleichtern würde.

Die Uebergabe der früher dänischen Besitzung Serampur, welche Großbritannien an sich gebracht hat, fand am 9. Oct. statt. Die britische Flagge wurde aufgezogen, und damit hatte das Dänenreich ein Ende.

Bermischtes.

— Die „Vossische Zeitung“ vom 13. December enthält eine interessante Berichtigung. Vor einigen Wochen waren nämlich in einem: „Reisebeobachtungen über die Feier des Centefestes“ überschriebenen Artikel derselben Zeitung mancherlei Fälle von Verletzung der Heiligkeit des diesjährigen Centefestes geschildert, die an einigen Orten des Potsdamer Regierungs-Bezirks angeblich Statt gefunden haben sollten. Nach der heutigen Berichtigung nun hat sich ergeben, daß die geschilderten Fälle von Verletzung der Heiligkeit des Centefestes in der angegebenen Weise nicht vorgekommen, sondern „in der guten Absicht, im Allgemeinen eine strengere Feier der Sonn- und Festtage herbeizuführen, fingirt worden sind!“ Jene Reisebeobachtungen waren also bloß ein Stückchen frommer Novellistik, eine harmlose Entstellung der Wahrheit, vollkommen unschuldig nach dem schönen Grundsatz: Der Zweck heiligt das Mittel!

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Heute früh 2 Uhr entriß uns der Tod aus unsern Armen unsre heißgeliebte Altwine Leudloff, geb. Geier. Sie starb in Folge einer schweren Entbindung von einem todtten Sohne in ihrem 23sten Lebensjahre. Mit tiefbetübten Herzen und der Bitte um stilles Beileid in ihrem herben und gerechten Schmerze widmen diese Nachricht allen entfernten Verwandten und theilnehmenden Freunden

Nebra, den 11. Dec. 1845.

die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.**Taubstummen-Anstalt.**

Ferner danken wir für folgende zur Weihnachtsbescherung bestimmte Geschenke: Von Fr. S. 1 Umschlagetuch, 1 Halstuch und 1 Schürze. Von Ungen. 2 Zhr. Von Frn. K. in Wahlhausen 1 Zhr., von Fr. v. H. 2 Zhr. und von Fr. v. A. 1 Partie Pfefferkuchen, 7 Bücher und 6 Ellen Kattun.

Die öffentliche Weihnachtsbescherung der Taubstummen, zu welcher wir hiermit die hochgeehrten Damen des Frauenvereins und alle hochgeehrten Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst einladen, findet Sonntag den 21. December Abends 5 Uhr in dem gütigst bewilligten Saale des Stadt-schießgrabens statt.

Kloß, Vorsteher der Anstalt,
Neumarkt, Jägerplatz Nr. 1078 b.

Etabliſſement.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Buchbinder etablirt habe und alle in dieses Fach einschlagende Sorten Schulbücher und Galanterie-Arbeiten aufs Beste besorge; auch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich zum Sommer Stuben tapeziere.

Wettin, den 17. Dec. 1845.

G. Wiebecke.

Sophateppiche

von 1 $\frac{3}{4}$, 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3 bis zu 20 Zhr. empfiehlt Friedrich Arnold am Markt.

Gobelins-Tischdecken

von Wolle und Seide in den neuesten brillantesten Mustern, das Stück zu 4, 6, 7 und 9 Zhr., erhielt Friedrich Arnold am Markt.

Drescherfamilien mit Zeugnissen des Wohlverhaltens versehen, werden auf dem Rittergute Dießkau gesucht.

Kurzwaaren - Ausstellung

bei

Franz Vaccani
in Halle, Rother Thurm-Anbau.

Kinderspielzeug von Porzellan und engl. Steingut,
worunter ganze Service zum praktischen Gebrauch, empfangen
Spieß & Schober.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Der bei Schmidt & Spring in Stuttgart erschienene

Neue Deutsche Jugendfreund;
Zeitschrift
für Unterhaltung und Beredlung der Jugend,
herausgegeben von

Franz Hoffmann.

1846. Erstes Quartal, Preis $\frac{1}{2}$ Zhr.

bietet gebildeten Eltern und Lehrern ein so gediegenes, für unsere lernbegierige Jugend so erfreuliches und nütliches Geschenk, daß wir ihn mit Recht auf das Wärmste empfehlen können; der bei so schöner Ausstattung außerordentlich billige Preis ($\frac{1}{2}$ Zhr. für 9 Bogen Velinpapier in gr. 8. mit 9 hübschen Bildern) verdient Anerkennung und besondere Erwähnung.

Vorräthig ist das 1ste Quartal brochirt in allen Buchhandlungen, namentlich in **G. A. Kummel's Sort.-Buchh.** in Halle und bei **A. Löffler** in Ednbern.

F. A. Spiess, Tabackspfeifenfabrik,
Rannische Straße,

empfiehlt in bekannter Auswahl ihr Lager langer und kurzer Tabackspfeifen, Cigarren-Spitzen und Pfeifen, in allen neuen Façons.

Auf dem Schülershof Nr. 757 stehen
3 fette Schweine zum Verkauf beim
Weihändler Kunter.

Eine Partie alte angenehme Regenschirme in Seide und Baumwolle à Stück 15 Sgr. bei
F. C. Spieß
in der alten Post.

Ein Musik-Gehülfe, welcher zur Tanzmusik gut erste Violine spielt und zugleich Trompete oder Klapphorn bläst, kann so gleich in Condition treten beim Stadtmusikus **Dr. Haase** in Schkeuditz.

Noch einige junge Leute können in die Lehre treten beim Stadtmusikus **Dr. Haase** in Schkeuditz.

Fr. Baumgarten,

Universitäts-Kunstschleifer in Halle,
Hallgasse Nr. 831,

empfiehlt seine fein-englischen Rasirmesser, hohl und halb hohl geschliffen, sowie eine Auswahl engl. Scheeren, Feder- u. Taschmesser, aufs Feinste geschärft; Schröpf- u. Aderlaß-Schnepfer, gelbe und grüne Abzieh-Steine, sowie elastische Streichriemen eigener Fabrik.

Auf dem Wege von Halle nach Weisfenfels ist einem Fuhrmann ein Ballen von 61 H., worin russisch-grün und melirt Tuch u. s. w., verloren gegangen. Derselbe bietet dem ehrlichen Finder eine Belohnung von funfzehn Thalern, wenn der Ballen unverfehrt auf dem grünen Hofe bei Halle abgeliefert wird.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige den mir zugehörigen, am Markte hieselbst belegenen Gasthof, in gutem baulichen Zustande, mit 106 Magdeburger Morgen Acker und Wiesen, ziemlich gutem Boden, mit allen Inventarstücken, aus freier Hand zu verkaufen; und habe hiezu einen Termin auf den 1. Januar 1846 von Nachmittags 3 Uhr ab in meinem Gasthofs anberaumt, wozu Kauflustige hienit eingeladen werden.

Der Gasthof liegt an der Straße von Wittenberg nach Dahme; der ganze Acker ist mit schönen Saaten bestanden und gut im Stande; auch sind die Separationspläne bereits überwiesen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Bürgermeister Herr Krall hieselbst; theilt auch gegen Erlegung der Kopialien die Verkaufsbedingungen mit.

Unterhändler werden verboten.

Schönwalde, den 29. Novbr. 1845.
Der Gasthofsbesitzer
Cossaeht.

Schöne Smyrner Corinth. Rosinen,
12 Pfund für 1 Thlr., das Pfund
2 Sgr. 8 Pf. bei W. Kersten & Comp.

Es wird Freitag den 19., Sonnabend
den 20. und Dienstag den 23. December
Dreißig verkauft bei Rauchfuß sen.

F. Rümpler,

Buchbinder u. Galanteriearbeiter,
Stand: auf dem Markt, erste

Budenreihe,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken gutgear-
beitete

Reißzeuge

zu billigen Preisen.

Ein gutes Mahagoni-Pianoforte ist zu
verkaufen und das Nähere in der großen
Ulrichstraße Nr. 24 eine Treppe hoch zu
erfragen.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube
sich Unterzeichneter seine feinen Stahl-
waaren von **J. A. Henkels in**
Solingen, als: Tisch-, Dessert- und
Franschirmesser, alle Sorten Taschen-, Fe-
der-, Jagd-, Garten- und Rasirmesser,
Korkzieher, Hasenbrecher, Zucker- und Za-
backschneiden, Kinderfädel, alle Arten Schee-
ren, auch Nipp-Messer und Scheeren
u. s. w., bestens zu empfehlen.

F. Sellwig
am Kleinschmieden Nr. 955.

Hotel zum Bairischen Hof in Berlin,

Charlottenstraße Nr. 44, neben dem Hotel de Rome an den Linden,
erlaube ich mir dem reisenden Publikum mit festen Preisen zur gefälligen Aufnahme
zu empfehlen.

Ein Zimmer mit Bett und Bedienung in der 1. Etage	15	Sgr.
Ein Zimmer mit „Bett“ und Bedienung in der zweiten Etage	12 1/2	Sgr.
Ein Zimmer mit Bett und Bedienung in der dritten Etage	10	Sgr.
Jedes Kabinet zu einem Zimmer mehr	5	Sgr.
Tablo d'Hote	12 1/2	Sgr.

Die Preise aller übrigen Bedürfnisse werden gleichfalls aufs Billigste berechnet, und
um den Wünschen des reisenden Publikums entgegenzukommen, wird ein mäßiges Trink-
geld in Rechnung gebracht.

G. L. Dürnwächter.

Mehrere offene höchst vortheilhafteste Stel-

len in sehr verschiednen Fächern (excl.
Gesinde) kann nachweisen H. Dankworth
in Berlin, Jüdenstr. 45.

Toiletten in allen Nummern, sowie
feine Schmuckkästchen in allen Größen zu
sehr billigen Preisen bei
Carl Saring.

Zusatzkästchen mit Pinsel von 1, 2, 3,
4 Sgr. bis 2 Thlr. empfiehlt
Carl Saring.

Wein-Auction.

Sonnabend den 20. d. M. Nach-
mittags 1 1/2 Uhr soll am großen Berlin
Nr. 433 eine Partie Wein und Rum (von
früher gehalten) meistbietend verkauft wer-
den.
J. H. Brandt.

Ein großes Sortiment Bilderbücher
und Unterhaltungsspiele für Kinder,
ff. und ord., habe ich zur gefälligen Ansicht
aufgestellt und empfehle solche billigt.
J. G. Grosse.

Mit Stammbüchern und Albums,
Brief-, Unterleg-, Lösch- und Schul-
mappen in größter Auswahl hält
sich bestens empfohlen
J. G. Grosse.

Spazierstöcke

in Fischeln, Bambus, Pfeffer- u. Zucker-
röhren mit modernen Knöpfen und Krücken,
so auch Stöcke für Kinder empfiehlt
F. A. Spieß,

Leipz. Str. Nr. 254 in der alten Post.

Farbige Glasfugeln

als Christbaumzierde empfiehlt in verschie-
denen Größen **A. Wolke.**

Einem hochgeehrten hiesigen und
auswärtigen Publikum erlaube ich mir die
ergebene Anzige zu machen, daß ich zu
dem diesjährigen Weihnachtsmarke Sorge
getragen habe, mein Lager in Rauchwaaren
und Herren-Garderobe bestens zu assortiren,
und empfehle insbesondere nächstehende Ar-
tikel einer gütigen Beachtung, als: Reise-
und Haupepöze, Tuch-Valerots, Schlafröcke,
Fussäcke, Pelztiefeln, Fackelböcken, Mütze,
Boas, Fuß- und Schlittendecken, Winter-
mägen in den neuesten Façons, Pariser
Filz- und Seidenhüte, seidene Shawls,
Schlipse und Binden, seidene Hals- und
ostind. Taschentücher, Hosenträger in ver-
schiednen Stoffen, Glace-Handschuhe, sei-
dene und baumw. Geldbörsen, Cigarren-
Etuis, Gummi-Schuhe u. c.

Fr. Zimmermann
am Markte.

Echte Eau de Cologne und feinste To-
felkerzen empfiehlt

Fr. Zimmermann.

Erfurter Schuhe

in größter Auswahl empfiehlt

Fr. Zimmermann.

Ein unverheiratheter Nachtwächter, der
zugleich Zimmermann oder Stellmacher ist,
wird auf dem Rittergut Dieckau gesucht.

Zum 2ten Weihnachtsfeiertag ladet zum
Ball ein

Schreibvogel in Heiligenthal.

Rosinen, Schmelzbuter und dergleichen
Backwaaren in bester Gäre zum billigsten
Preis bei **Friedr. Wilh. Dalchow.**

Berichtigung.

In der „Beachtenswerthen Anzeige“ im
Gasthof zum schwarzen Bär 1 Treppe Zimmer
Nr. 6 (in Nr. 293 und 295 des Couriers) ist
statt „Neglige-Stücke“ zu lesen: „Neglige-
Bücker.“

Beilage

Donnerstag, den 18. December 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Dec. Es steht der Zusammentritt einer Landes-Synode bevor und mit der Verwirklichung dieser Versammlung, als Organs der gesammten evangelischen Landes-Kirche, würde der letzte Schritt in den vorbereitenden Maßnahmen geschehen, zu denen das Kirchenregiment während der letzten Jahre sich veranlaßt gefühlt hat. Während im Jahre 1843 die Kreis-Synoden zusammengerufen wurden, mit der Aufgabe, sich über den Zustand des kirchlichen Gemeinwesens, über das Mißverhältniß, das an manchen Orten zwischen dem Bedürfniß der Seelsorge und den zu seiner Befriedigung vorhandenen Mitteln hervortritt, auszusprechen und ihr Gutachten über Mittel und Wege zur Abhülfe der vorhandenen Uebelstände nach Maßgabe der von ihnen durch eigene Erfahrung gewonnenen Einsicht in den gegenwärtigen Stand der Verhältnisse und Bedürfnisse ihrer Gemeinden abzugeben, folgte im vorigen Jahre die Verusung der Provinzial-Synoden, welche die Ergebnisse der aus den Berathungen der Kreis-Synoden hervorgegangenen Verhandlungen von einem höheren und einen freieren Ueberblick gestaltenden Standpunkte aus weiter zu erwägen hatten. In gleicher Weise folgt nun auf die Provinzial-Synoden, deren Berathungen in ihren Resultaten vorliegen, die Verusung der Landes-Synode. Nachdem auch diese Versammlung ihre Vota über die vorhandenen Vorlagen abgegeben, ihre Vorschläge und Anträge gestellt haben wird, würden somit sämtliche verfassungsmäßige kirchlichen Organe vernommen sein, aber immer noch nicht, wenigstens nicht formell, die Stimme der Kirche. Alle drei Versammlungen tragen den gleichen Mangel an sich, nur aus geistlichen Mitgliedern zusammengesetzt zu sein, obwohl eingestanden werden muß, daß unter den gegebenen Verhältnissen eine Beseitigung dieses Mangels nicht wohl möglich war, da es zur Zeit noch an genügenden Anknüpfungspunkten fehlt, durch welche eine Heranziehung der Laien vermittelt werden konnte. Diese Anknüpfungspunkte zu finden und somit der evangelischen Kirche diejenige Verfassungsgestalt zu geben, welche sie ihrem Wesen gemäß haben muß, ist die Aufgabe, welche noch immer zu lösen bleibt, deren Lösung aber auch von der bevorstehenden Landes-Synode nicht erwartet werden kann, wenigstens nicht unmittelbar. Allein wie schon die Provinzial-Synoden sämmtlich sich mit der kirchlichen Verfassungsfrage angelegentlich beschäftigt, wie sie nur mittelst einer durchgreifenden Veränderung des kirchlichen Verfassungswesens eine gründliche Abhülfe der gegenwärtigen Uebelstände für möglich erklärt haben, so wird eine zeitgemäße Aenderung der kirchlichen Repräsentation voraussichtlich auch einen hauptsächlichlichen Gegenstand der Berathungen und Anträge der Landes-Synode bilden. Diese zeitgemäße Vertretung der Kirche durch Heranziehung der Laien ist der Kardinalpunkt, auf den alle Bewegungen in dieser Sphäre gerichtet sind und trotz der so mannichfach auseinander laufenden Meinungen, Wünsche und Vorschläge darf man sich der Hoffnung hingeben, daß die nach dem Anhören sämmtlicher kirch-

lichen Organe zu erwartenden constitutiven Maßregeln das Verlangen der Gegenwart und die Bedürfnisse des kirchlichen Gemeinwesens in angemessener und gedehlicher Weise zu befriedigen suchen werden. Es wird in dem, was hier zu thun ist, allerdings großer Vorsicht bedürfen, allein mit offenem Vertrauen zu dem Ernste, dem kirchlichen Sinne, der in dem berechtigten Verlangen der Gemeinden nach lebendiger Mitwirkung an den kirchlichen Angelegenheiten sich ausspricht, werden die Schwierigkeiten sich heben lassen, die bei jedem Schritte auf diesem noch so wenig betretenen Felde allerdings entgegenstehen. Es darf nicht vergessen werden, daß lange Versäumtes hier nachzuholen ist, und daß mit dieser endlichen Einlenkung in die Bahn, welche der Protestantismus, gegen sein eigenes Wesen, verlassen hatte, auch das einzige Mittel gegeben ist, dem lebhaften Drange der zum Bewußtsein ihrer Rechte gekommenen Gegenwart Genüge zu thun und die kirchliche Bewegung in das gebührende Bett zu leiten. Die Reformation hat sich auf das Bestimmteste zu dem Grundsatz bekannt, daß nicht bloß die Geistlichen die Kirche bilden, sondern daß dieselbe in der Gemeinschaft aller Gläubigen besteht; die Reformation hat darum diejenige Form der Kirche, in der sie wesentlich Hierarchie, Geistlichkeits-Kirche war, gestürzt, und der specifischen Unterscheidung des Priester- und Laienstandes die urchristliche Idee des Priestertums aller Christen entgegenstellt. Dies Grundprinzip des Protestantismus ist bisher nur negativ, nur nach außen, dem Katholicismus gegenüber, geltend gemacht worden; jetzt aber kommt es darauf an, diesen wesentlichen Grundsatz auch positiv, im Innern der protestantischen Kirche zur Anerkennung zu bringen. Die evangelische Kirche ist selbst auf den Standpunkt einer bloßen Geistlichkeits- oder Staats-Kirche zurückgewichen, allein jetzt, wo das Bewußtsein über ihr Wesen wieder lebendiger erwacht ist, soll die Kirche wirkliche Gemeinschaft aller Gläubigen werden, muß also auch allen Gläubigen die Möglichkeit gegeben werden, nach Maßgabe ihrer Fähigkeit und Stellung für das Ganze mitzuwirken.

△ Berlin, d. 15. Decbr. Viel und lange ist darüber verhandelt worden, ob Berlin noch ein drittes großartiges Theater für italienische Oper, französisches Schauspiel und Ballet erhalten sollte. Der königliche Colotänzer, Herr Taglioni, hatte ein Concessionsgesuch deshalb eingereicht, in welchem er außer einem Theatergebäude auch die Errichtung eines großartigen Bazzars, einer Straße mit Glasbedachung und ähnlicher Herrlichkeiten bevorwortete. Endlich wurde demselben die Concession unter gewissen Modifikationen erteilt, da ein artistisches Bedürfniß bei der steten Ueberfüllung unserer Häuser sich nicht verkennen ließ und der Uebernehmer die nöthigen Fonds bereits durch Actienzehnungen beisammen zu haben behauptete. Jetzt kommt aber Herr Taglioni noch einmal und bittet nachträglich — um Zinsgarantie von Seiten des Staats für seine Actionäre! Dies ist in der That ein außerordentlich naiver Einfall. Unter heutigen Verhältnissen zumal, soll der Staat eine Zins-

garantie übernehmen, damit seine Residenzstadt zum Vergnügen der Einwohner eine neue und großartigere Bühneneinrichtung erhalte! — Es wird daran höchst wahrscheinlich das ganze Vorhaben scheitern.

Die deutsche Donau-Handels-Gesellschaft (deren schon früher gedacht ist, Nr. 267) veröffentlicht so eben in einem Rundschreiben ihren ersten Geschäftsbericht. Die Verhältnisse der Gesellschaft sind darnach im Ganzen sehr hoffnungsberechtigt. Es zeigt sich von allen Seiten große Theilnahme und trotzdem, daß die Aktienlisten aus den Provinzen noch nicht zurück sind, haben doch die Zeichnungen bereits solchen Ertrag geliefert, daß nach erhaltener Erlaubnis von Seiten der Staatsbehörden die Generalversammlung einberufen werden kann. Mit den letzteren schweben die Verhandlungen noch und namentlich ist das Handelsamt zur Begutachtung des Concessionsgesuchs aufgefordert worden. Das Comité hat inzwischen in allen bedeutenden mit Häfen versehenen Handelsplätzen bereits Agenten und Correspondenten erworben, so in Memel, Danzig, Stolz, Stettin, Hamburg, Bremen, Emden, Leer, Amsterdam, Rotterdam, Konstantinopel, Smyrna, Gallaz und Belgrad. Aus den Donau-Fürstenthümern, Serbien, der Levante und Konstantinopel sind Berichte und Belehrungen aller Art eingetroffen und wird noch in diesem Monat daher eine Sendung Waarenmuster erwartet; umgekehrt schickte das Comité manche Proben nach Außen. Einer der Agenten hat bereits für ungefähr 50,000 Gulden Probebestellungen für Privaten aufgenommen, deren Versendung bis zum Frühjahr die nöthigen Aufschlüsse liefert. Die Gesellschaft hat sich das Ziel gesteckt, vorzugsweise die Geschäfte ihrer Actionäre zu besorgen, und stellt daher jede weitere mündliche oder schriftliche Auskunft bereitwillig zu Diensten. Der fernere Zutritt von Industriellen wird ausdrücklich als Wunsch von ihr ausgesprochen, und wir glauben diesen um so mehr bevorworten zu müssen, als das Gedeihen des vaterländischen Gewerbfleißes dem Comitégeschäft vor Augen schwebt. Der Ausfuhrhandel ist die Lebensfrage unserer Produktion, die täglich mehr Gefahr läuft, in ihrer eigenen Ueberfättigung zu ersticken.

So eben veröffentlicht der Magistrat, wie seit einigen Jahren üblich geworden, das Budget der Stadt Berlin auf das ablaufende Jahr. Wir sehen daraus, daß für 1844 das Armenwesen wieder einen Mehrbedarf von 19,417 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf. hatte. Allein der baare Zuschuß der städtischen Kassen betrug in diesem Jahr 281,192 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Die Gesamtausgabe für das ganze Armenwesen, wie solche aus den verschiedenen milden Stiftungen, Schenkungen, Separatkassen u. s. w. entnommen werden, einschließlich des städtischen Zuschusses, betrug für das gedachte Jahr: 513,372 Thlr. 24 Sgr.! In gleichen Proportionen steigt aber der Mehrbedarf schon seit geraumer Zeit von Jahr zu Jahr, und dabei wird die Noth und das Elend täglich größer und klagender; — wie soll das werden? Man spricht bereits seit längerer Zeit von einer neuen Armensteuer, da die Kassen der Kommune nicht mehr zureichen. Gesezt aber auch diese Armensteuer ist erschöpft und unzureichend, was dann? — Unter solchen Umständen hat gleichwohl der Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klasse den Muth, sich aufzulösen zu wollen!!

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 10. Dec. Im Waadtlande herrscht fortwährend eine große Aufregung der Gemüther, und immer sind es noch vorzugsweise kirchliche und religiöse Punkte, um welche sich der Kampf der dortigen Parteien dreht. Die jetzi-

gen Lenker der Geschichte des Cantons scheinen entschlossen zu sein, den Methodismus, der im Laufe der letzten zwanzig Jahre einen breiten Boden im Lande gewonnen hat, durch alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel vernichten zu wollen. Früher konnte diese Sekte in ihren Bethäusern unbehelligt sich versammeln; jetzt treten bei ihren Zusammenkünften die größten Ruhestörungen ein, so daß es vorletzten Sonntag in Lausanne selbst zu blutigen Thätlichkeiten kam. Die jetzige Regierung, im Besitze der unbegrenztesten Vollmacht, benützt nun jede solche, durch ihre eigene Partei verursachte Unordnung als Vorwand, um methodistische Versammlungen zu verbieten. In Lausanne dürfen solche seit einer Woche nicht mehr Statt finden, und dieses Verbot wird sich nächstens auf den ganzen Canton erstrecken. Vergangenen Sonntag wurden außerordentliche militärische Maßregeln in der Hauptstadt getroffen, die keinen anderen Zweck hatten, als sofort mit Gewalt einzuschreiten, falls ein Versuch zu derartigen Zusammenkünften gemacht werden sollte; es ging jedoch der Tag ohne wesentliche Ruhestörung vorüber. Die abgetretenen Geistlichen berathen sich jetzt über die Begründung einer vom Staate unabhängigen Kirche; es läßt sich aber zum Voraus sagen, daß unter den obwaltenden Umständen die Verwirklichung eines solchen Institutes auf die größten Hindernisse stoßen müsse. Die Regierung duldet außerhalb der sogenannten Nationalkirche keine öffentlichen Andachtsübungen, und sollten die Mitglieder der neuen freien Kirche sich versammeln wollen, so wird sie sicherlich die militärische Gewalt daran verhindern.

Frankreich.

Paris, d. 11. Dec. Der Moniteur veröffentlicht heute die gemeinschaftliche Deklaration, ergangen im Namen Frankreichs und Großbritanniens zur Ausführung des Artikels 7 der Konvention vom 29. Mai 1845, betreffend die Unterdrückung des Sklavenhandels. In Gemäßheit der Bestimmungen dieses Artikels sind diejenigen Maßregeln, die in Kraft der besagten Konvention getroffen werden sollen, auf dem Punkt, in's Werk gestellt zu werden. Die Folge davon wird sein, daß drei Monate nach der gegenwärtig ergangenen Deklaration, d. h. am 6. März 1846, die Mandate und Vollmachten, ausgegeben in Beziehung der Verträge von 1831 und 1833 und die Kreuzer der beiden Nationen zur gegenseitigen Übung des Durchsuchungsrechts autorisirend, von den treffenden Schiffsbefehlshabern zurückgegeben werden sollen. Die besagte Deklaration ist datirt von London, 6. December und unterzeichnet Aberdeen und Jarnac.

Der Erzbischof von Paris hat an allen Kirchen Platane anschlagen lassen, worin auf Ersuchen der englischen katholischen Bischöfe vom Maria-Empfängnistage an achttägige Gebete angeordnet werden, damit die ganze englische Nation wieder in den Schooß der allein seligmachenden römisch-katholischen Kirche zurückkehre. Sehr viele in Paris anwesende französ. Bischöfe haben gestern diese Oktave mit analogem Predigten eröffnet.

Man hat den Algierschen Moniteur vom 30. Nov. und das Echo von Oran vom 29. Nov. erhalten. Die darin mitgetheilten Nachrichten sind nur die Bestätigung der früheren, wornach sich die verschiedenen Kolonnen der französischen Armee von Afrika in einer nicht eben vortheilhaften Lage befinden, beständig mit empörrten Stämmen zu thun haben, und kein wesentliches Resultat erreichen. Der gefürchtete Scherif Bou Maza war neuerdings zwischen Tzeniet und Tlaret erschienen und hatte Verwirrung und Schrecken über die ganze Landstrecke verbreitet; so lange die Debat, ein anerkanntes Organ der Regierung, solche Gesandnisse machen und stets wiederholen, darf man anneh-

men, daß die Dinge in Afrika sehr ungünstig stehen und eine Aenderung zum Bessern sobald nicht zu erwarten sein mag.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Dec. Der Lord-Major von London hat sich in Folge einer mit 1200 Unterschriften versehenen Requisition bereit erklärt, eine allgemeine Versammlung zum 15. d. M. nach Guildhall zu berufen, um über die Aufhebung der Getreidegesetze zu berathen. Eine Versammlung des Gemeinde-Rathes zu gleichem Zwecke findet morgen statt.

Zu den so verschiedenartigen Gerüchten, welche dieser Lage aufgetaucht sind, gehdrt auch, daß der Gesandte der Vereinigten Staaten, Hr. Mc Lane, der „Times“ über den Stand der Ansichten im Kabinett in Betreff der Getreide-Frage absichtlich eine irrige Mittheilung gemacht habe, um vermittelst dieser Nachricht in den Vereinigten Staaten auf die Tarif-Frage einzuwirken. Hr. Melville, einer der amerikanischen Gesandtschafts-Sekretaire, erklärt nun heute im „Herald“, in Abwesenheit des schon seit dem 3. d. M. in Paris befindlichen Gesandten, das Gerücht für erfunden.

(Hamburg, d. 14 Dec., 9 Uhr Abends.) Briefe und Blätter (aus London vom Mittwoch Abend) sind nicht ausgegeben worden. Dagegen bringt der Eughavener Telegraph die Nachricht, daß das Ministerium Peel resignirt habe.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Goldes Halle, den 16. December.

Table with 4 columns: Getreideart, Menge, Preis, Einheit. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Magdeburg, den 16. December. (Nach Wispeln.)

Table with 4 columns: Getreideart, Menge, Preis, Einheit. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Zoll, am 17. December Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 16. December: 17 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. December.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Graf Troschky a. Rußland. Hr. Damm. v. Fethlau a. Neuenkirchen. Hr. Dr. med. Rieve a. Schwerin. Hr. Länderebes. Jacson a. Whis: Consta. Hr. Attaché Gutmann a. Batern. Die Hrn. Kauf. Müller a. Magdeburg, Lessing a. Berlin, Schulz a. Kofstod.
Stadt Rarch: Hr. Defon.-Insp. Kraegenstein a. Biesen. Hr. Pastor Freund a. Pöflitz. Die Hrn. Kauf. Köcher a. Magdeburg, Werskens a. Cuxen, Pöllmers a. Berlin, Simon a. Leipzig, Meyer a. Dsnabrück, Schramm a. Kassel.
Englischer Hof: Frau Kammerger. Kathia Troschel u. Hr. Architect Witte a. Berlin. Hr. Gutsbes. Behrmann a. Posen. Hr. Fabrik. Ritsch a. Nürnberg. Hr. Holzhdlr. Eschbach a. Kofslau. Die Hrn. Kauf. Schent a. Magdeburg, Baum a. Stettin.
Goldnen Ring: Hr. Privatfiskler Burckhardt a. Lüneburg. Hr. Fabrik. Evers a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kilian a. Simbad, Rose a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Gerhard a. Magdeburg, Selig a. Regensburg. Hr. Stud. jur. Krönig a. Berlin. Hr. Factor Wolf a. Stettin. Hr. Mechanikus Kiebe a. Hamburg.
Schwarzen Rar: Die Hrn. Kauf. Löwenthal a. Dessau, Bretschneider a. Nordhausen, Brunhuber a. Raumburg, Steube a. Dresden. Hr. Porzellanhdlr. Barnisch a. Berlin. Hr. Fabrik. Wolf a. Raguhn. Hr. Defon. Starlow a. Weimar. Hr. Fabrikbes. Stedner u. Hr. Sondl. Comm. Köstler a. Merseburg. Hr. Fabrik. Ruchenthal a. Duhlta. Hr. Feinwandhdlr. Rühnhaus a. Worbis.

Stadt Hamburg: Hr. Geh. General-Post-Amts-Cak. Born a. Berlin. Hr. Buchhalter Busch a. Rotherburg. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Fabrik. Thünhof a. Iserlohn. Hr. Rittergutsbes. v. Helldorf a. Mecklenburg.
Goldnen Äugel: Die Hrn. Kauf. Freudenthal a. Barby, Eppmann a. Bernburg, Brandt a. Langenbogen. Hr. Oberlehrer Gorusch a. Hanau. Hr. Architect Jobel a. Berlin.
Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbes. v. Wühlberg a. Detmoldsborf. Die Hrn. Kauf. Reichenbach a. Breslau, Schwannemann a. Dresden, Senf a. Leipzig, Werner a. Braunschweig. Hr. Pred. Rohne a. Söhrendorf.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. December.

Table with columns: Fonds, Pr. Cour., Actien, Pr. Cour. Includes items like St. Schldsch., Präm. Sch. d., Seehandl., Kar. a. Nm., Schldsch., Brl. Stadt-Obligation, Danziger do. in Zh., Bfpr. Pfr., Grph. Pos. do., do., Dfpr. Pfr., Pomm. do., R. u. Nm. do., Schlef. do., do. v. Staa., gar. Lt. B., Gold al mare, Fdrchsbör., Ind. Goldm., à 5 Zblr., Disconts.

Leipzig, den 15. Decembris.

Table with columns: Staatspapiere, Angeb., Gesucht., Staatspapiere, Angeb., Gesucht. Includes items like R. S. Steuer-Cred., R. S. Kam.-Cred., R. S. Landrentenbr., R. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch., Leipz. Stadt-Oblig., Sächs. erb. Pfandbriefe, S. laufiger Pfandbriefe, S. laufiger Pfandbriefe, S. laufiger Pfandbriefe, S. laufiger Pfandbriefe.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.
Unsere am 14. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an
Wallwitz, den 14. Dec. 1845.
Leberecht Barth,
Marie Barth, geb. Jänicke.

Bekanntmachungen.

Sollte ein gebildeter Mann, welcher der englischen und französischen Sprache vollkommen mächtig und in beiden Sprachen gründlichen Unterricht zu erteilen fähig ist, gesonnen sein, die bisherige Stellung aufzugeben und sich an einem anderen, als seinem jetzigen, Wohnorte niederzulassen: so würde er in Naumburg a./S. nicht allein an der Handlungsschule, sondern auch durch Privatunterricht daselbst hmlängliche Beschäftigung finden.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, denen, welche in portofreien Briefen und unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse an ihn sich wenden, nähere Auskunft zu geben.
Naumburg, am 14. December 1845.
W. Hoffmann, Schuldirector.

Meine Wohnung ist von jetzt ab in der Laubengasse Nr. 1777 (den ehemaligen Hartier'schen Häusern).
A. Lange, Mauermeister.

Punsch-Extract in ausgezeichnet schöner Qualität billigst bei
Aug. Herm. Ziegler, Märkerstr. Nr. 458.

Beste Schmelzbutten in Fässern und ausgestochen billigst bei
Aug. Herm. Ziegler.

Sonnabend den 20. und Montag den 22. December wird bei mir Broihau verkauft.
Wilhelm Rauchfuß jun.

Lebkuchen,
Nürnberg, empfing F. A. Hering.

Neue Rosinen empfiehlt
F. A. Hering.

Cabarets, 2, 3, und 4theilig, Kuchentörbe und Obstschalen auf Fuß der neuesten Façons mit reicher und einfacher Decoration empfiehlt in großer Auswahl
N. L. Wiebecke,
Neunhäuser.

Fertige Schürzen in jeder beliebigen Größe empfiehlt in Auswahl C. E. Stracke. Kleinschmieden, am Markt.

Ermässiger Preis zweier wichtigen medizinischen Werke.
Bis zum 31. März 1846 sollen nachstehende Werke nach dem Wunsche des Verfassers und Eigenthümers gegen sofortige Baarzahlung zu nachstehenden sehr ermässigten Preisen abgegeben werden.

Medizinisches Schriftstellerlexicon.

Von Dr. A. Callisen,
Königl. Dän. Etatsrath u. Professor.
Vollständig in 33 Bänden 1100 Bogen enthaltend.
Auf Druckpapier (Ladenpreis 84 1/3 Thlr.) jetzt 13 1/3 Thlr.
Auf Schreibpapier (Ladenpreis 90 Thlr.) jetzt 15 1/3 Thlr.

System der Chirurgie

von Dr. H. CALLISEN.
Zwei Bände 122 Bogen enthaltend.
(Ladenpreis 4 1/3 Thlr.) jetzt 2 Thlr.

Eine ausführliche Anzeige ist in jeder Buchhandlung zu erhalten. Obige Preise gelten nur bis zum angezeigten Termin. Der Debit geschieht durch die Buchhandlung von Friedrich Fleischer in Leipzig.

So eben ist wieder erschienen:

P. Virgilio Mar. Opera

ad opt. libr. fidem edidit perpet. et alior. et sua adnot. ill. Dissertat. de Virgilio vita et carmin. atque Indicem rer. locupletiss. adiec. Alb. Forbiger. Editio 2a. aucta et plane immut.

Pars I. Bucolica, Georgica, Vita. (33 1/2 Bog.) 1845. 1 2/3 Thlr.

Pars II. Aeneis L. I.—VI. (39 1/2 Bog.) 1845. 1 2/3 Thlr.

Pars III. Aeneis L. VII.—XII. Carmina minora, Index. (42 Bog.) 1846. 2 Thlr. 3 Bände. Vollständig (115 Bog.) 5 Thlr.

Die vorige Auflage wurde erst vor 4 Jahren vollständig.

J. C. Hinrichssche Buchhandlung.

Heute, Donnerstag den 18. Dec., werden die bekannten

4 Gebrüder Meister,

Tyroler Nationaltänzer aus Stamts bei Innsbruck,

im Saal zur Weintraube

mit Gesang und Zitherspiel eine Abendunterhaltung geben, wozu sie ergebenst einladen.

Anfang 7 Uhr.

Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/4 Sgr.

Neue russische Zucker-Erbsen,

Rheinische Pflaumen,
Braunschweiger Mumme,
Echten franz. Champagner,
Mouffirenden Rheinwein,
Punsch- und Grog-Extract,
Amerikanische Gummi-Schube,
empfehlen
Carl Brodtkorb.

Neue französische Catharinen-Pflaumen empfing W. Fürstenberg.

Bretter, Bohlen, Latten und anderes mehr, sehr trocken, sind zu haben in der Rose bei Funck.

Wallnüsse, 18 Schock für 1 Thlr., empfiehlt
E. F. Schulze.

Beste trockene Backhese empfangen ich Freitag den 19. d. M.
E. F. Schulze.

Apollo-Kerzen, Tafel-Lichte, Stearin, sowie auch Herrnhuter Talglichte empfiehlt in schöner Waare
E. F. Schulze.

Ganz klares unverfälschtes Gallipoli-Öl, weit besser zum Brennen als Räbböl, empfiehlt billigst
E. F. Schulze, Neunhäuser/Gke.